



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Gerd Mannes AfD**
vom 27.05.2019

Afrikastrategie der Staatsregierung

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche Ziele beinhaltet die von Ministerpräsident Dr. Markus Söder angekündigte sogenannte Bayerische Afrikastrategie?
2. Welche Maßnahmen sind zur Umsetzung der sogenannten Bayerischen Afrikastrategie vorgesehen?
 - 3.1 In welchen Staaten Afrikas werden Maßnahmen durchgeführt (bitte die angesetzten Plankosten pro Jahr bis 2023 mit angeben)?
 - 3.2 Weshalb sind entsprechende Maßnahmen gerade in diesen Staaten vorgesehen und nicht in anderen afrikanischen Staaten?
 - 3.3 Welche sind die drei am größten geförderten afrikanischen Zielländer (bitte, falls vorhanden, Angabe bisheriger Förderung/Maßnahmen und nun hinzugekommene Maßnahmen sowie deren [Plan-]Kosten für den bayerischen Staatshaushalt)?
- 4.1 Welche einmaligen und laufenden Kosten fallen für diese Strategie voraussichtlich bis 2023 insgesamt an?
- 4.2 Welche aktuellen Haushaltstitel fließen in die „Bayerische Afrikastrategie“ ein (bitte zur Angabe der Titel zusätzlich Kostenhöhe je Titel und Haushaltsjahr angeben)?
- 4.3 Sind im Rahmen der „Bayerischen Afrikastrategie“ neue Haushaltstitel für den nächsten Nachtragshaushalt vorgesehen (bitte zur Angabe der Titel zusätzlich Kostenhöhe je Titel und Haushaltsjahr angeben)?
5. Welche konkret messbaren Erfolge erwartet die Staatsregierung von der Bayerischen Afrikastrategie?
- 6.1 Ist es aus Sicht der Staatsregierung notwendig, in allen Staaten Afrikas bayerisches Steuergeld zu verwenden?
- 6.2 Wenn ja, wie groß ist der Anteil der vorgesehenen maximalen Ausgaben am bayerischen Staatshaushalt?
7. Welche konkreten Fehler wurden nach Kenntnis der Staatsregierung in der bisherigen Entwicklungshilfe begangen, wenn Ministerpräsident Dr. Markus Söder eine neue „Bayerische Afrikastrategie“ für notwendig erachtet?

Antwort

der Staatskanzlei
vom 16.07.2019

1. Welche Ziele beinhaltet die von Ministerpräsident Dr. Markus Söder angekündigte sogenannte Bayerische Afrikastrategie?

Ziel ist die nachhaltige Unterstützung der Entwicklung einzelner afrikanischer Staaten, die Stärkung ihrer Eigenverantwortung und die Entwicklung langfristiger Partnerschaften.

2. Welche Maßnahmen sind zur Umsetzung der sogenannten Bayerischen Afrikastrategie vorgesehen?

Neben der Koordinierung von Aktivitäten verschiedener Akteure aus Wirtschaft, Politik, Kirchen und gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen sowie der Pflege von Beziehungen auf Regierungs- und Verwaltungsebene werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mittels Zuwendungen finanziell unterstützt. Zudem wurde durch die Eröffnung des Bayerischen Afrikabüros in Äthiopien eine feste Anlaufstelle zur Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit und eine Kontaktstelle zur Afrikanischen Union geschaffen.

3.1 In welchen Staaten Afrikas werden Maßnahmen durchgeführt (bitte die angesetzten Plankosten pro Jahr bis 2023 mit angeben)?

Geografische Schwerpunkte sind Äthiopien, Tunesien, Senegal sowie die südafrikanischen Regionen Westkap und Gauteng. Zu den Kosten siehe Frage 4.1.

3.2 Weshalb sind entsprechende Maßnahmen gerade in diesen Staaten vorgesehen und nicht in anderen afrikanischen Staaten?

Mit Tunesien, Westkap und Gauteng bestehen bereits langjährige Beziehungen (Partnerregionen Bayerns). Seit Anfang 2017 bestehen auch zum Senegal Kontakte auf Regierungsebene. Nachhaltige (Entwicklungs-)Zusammenarbeit setzt längerfristiges Engagement voraus, daher soll die Zusammenarbeit mit diesen Regionen ausgebaut und fortgeführt werden. Äthiopien zählt zu den am wenigsten entwickelten Staaten der Welt, befindet sich aber in großer Aufbruchstimmung und zeigt große Entwicklungsanstrengungen. Diese sollen unterstützt werden. Dies schließt die Unterstützung von Maßnahmen in anderen Staaten nicht aus.

3.3 Welche sind die drei am größten geförderten afrikanischen Zielländer (bitte, falls vorhanden, Angabe bisheriger Förderung/Maßnahmen und nun hinzugekommene Maßnahmen sowie deren [Plan-]Kosten für den bayerischen Staatshaushalt)?

Von der Staatsregierung werden keine Staaten/Länder finanziell unterstützt.

4.1 Welche einmaligen und laufenden Kosten fallen für diese Strategie voraussichtlich bis 2023 insgesamt an?

4.2 Welche aktuellen Haushaltstitel fließen in die „Bayerische Afrikastrategie“ ein (bitte zur Angabe der Titel zusätzlich Kostenhöhe je Titel und Haushaltsjahr angeben)?

Für den Doppelhaushalt 2019/2020 sind Mittel für Zuwendungen und sonstige Ausgaben im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit des Freistaates Bayern mit ausländischen Staaten und Regionen und zur Bekämpfung von Fluchtursachen in Höhe von 12,3 Mio. Euro p.a. eingestellt (02 03/685 53). Koordinierung und Regie-

rungskontakte erfolgen im Rahmen der vorhandenen Stellen und Mittel für die Förderung internationaler Beziehungen.

Welche Mittel im Doppelhaushalt 2021/2022 bzw. 2023/2024 zur Verfügung gestellt werden, obliegt der Entscheidung des Landtags als Haushaltsgesetzgeber.

4.3 Sind im Rahmen der „Bayerischen Afrikastrategie“ neue Haushaltstitel für den nächsten Nachtragshaushalt vorgesehen (bitte zur Angabe der Titel zusätzlich Kostenhöhe je Titel und Haushaltsjahr angeben)?

Nein.

5. Welche konkret messbaren Erfolge erwartet die Staatsregierung von der Bayerischen Afrikastrategie?

Die Umsetzung wird dazu beitragen, die Entwicklung einzelner Staaten gezielt zu unterstützen, ihre Eigenverantwortung zu stärken und langfristige Partnerschaften aufzubauen.

6.1 Ist es aus Sicht der Staatsregierung notwendig, in allen Staaten Afrikas bayerisches Steuergeld zu verwenden?

Siehe Antwort zu Frage 3.2.

6.2 Wenn ja, wie groß ist der Anteil der vorgesehenen maximalen Ausgaben am bayerischen Staatshaushalt?

Entfällt.

7. Welche konkreten Fehler wurden nach Kenntnis der Staatsregierung in der bisherigen Entwicklungshilfe begangen, wenn Ministerpräsident Dr. Markus Söder eine neue „Bayerische Afrikastrategie“ für notwendig erachtet?

In vielen afrikanischen Staaten lässt sich derzeit eine erhebliche Entwicklungsdynamik erkennen. Viele Staaten haben erkannt, dass ein „Weiter-so“ im eigenen Interesse nicht funktioniert, und streben nach einer Verbesserung der Lebensverhältnisse. Deshalb sollen diese Staaten partnerschaftlich und nachhaltig unterstützt werden. Afrika ist ein Kontinent der Chancen und soll auch als solcher wahrgenommen werden.